

SCHOOL-SCOUT.DE

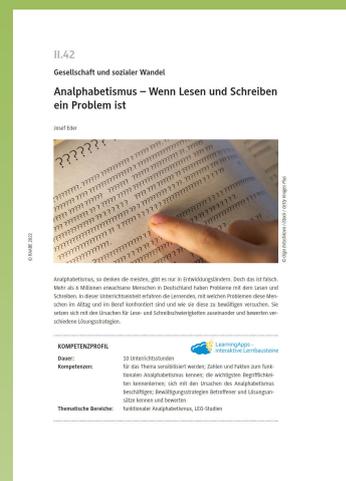
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Analphabetismus - Wenn Lesen und Schreiben ein Problem ist

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

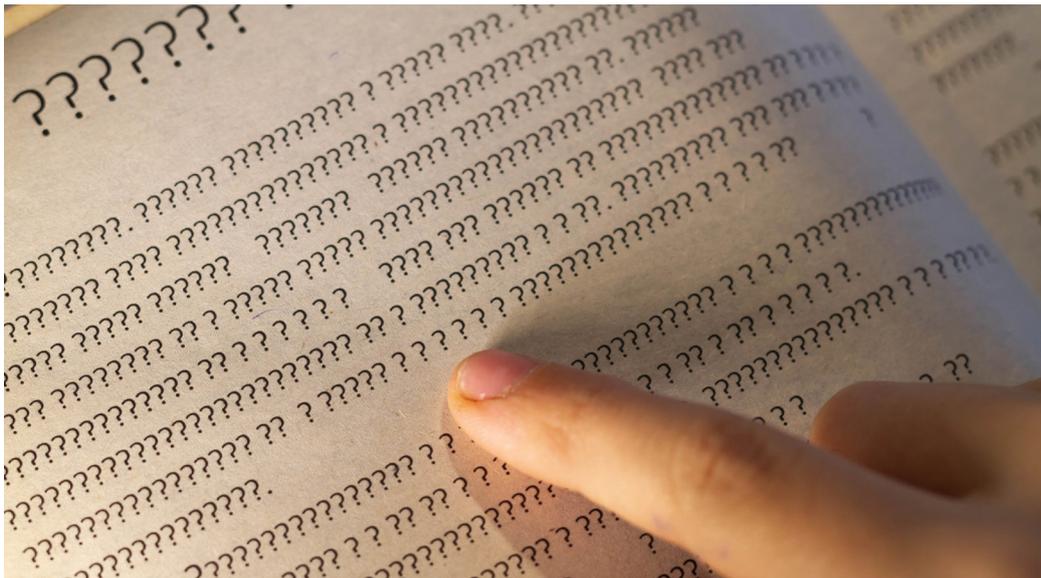


II.42

Gesellschaft und sozialer Wandel

Analphabetismus – Wenn Lesen und Schreiben ein Problem ist

Josef Eder



© RAABE 2022

© Olga Evtushkova / iStock / Getty Images Plus

Analphabetismus, so denken die meisten, gibt es nur in Entwicklungsländern. Doch das ist falsch. Mehr als 6 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland haben Probleme mit dem Lesen und Schreiben. In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Lernenden, mit welchen Problemen diese Menschen im Alltag und im Beruf konfrontiert sind und wie sie diese zu bewältigen versuchen. Sie setzen sich mit den Ursachen für Lese- und Schreibschwierigkeiten auseinander und bewerten verschiedene Lösungsstrategien.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: für das Thema sensibilisiert werden; Zahlen und Fakten zum funktionalen Analphabetismus kennen; die wichtigsten Begrifflichkeiten kennenlernen; sich mit den Ursachen des Analphabetismus beschäftigen; Bewältigungsstrategien Betroffener und Lösungsansätze kennen und bewerten

Thematische Bereiche: funktionaler Analphabetismus, LEO-Studien



Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Lesen und Schreiben zu können ist eine Grundvoraussetzung, um am politischen, sozialen, kulturellen und beruflichen Leben teilnehmen zu können. Auch für den Umgang mit digitalen Medien sind diese Fähigkeiten unerlässlich. Nur wer Lesen und Schreiben ausreichend gut beherrscht, kann seinen Alltag selbstständig meistern. Eigentlich sollten Kinder das Lesen und Schreiben natürlich in der Schule lernen, denn in Deutschland besteht Schulpflicht. Dennoch gibt es auch hierzulande vollständige und funktionale Analphabetinnen und Analphabeten:

- Zwischen 70 000 und 500 000 Personen über 14 Jahren können überhaupt nicht lesen und schreiben.
- 6,2 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren – das sind 12,1 % dieser Altersgruppe – haben zumindest Probleme mit dem Lesen und Schreiben.

Es ist daher wichtig, dieses Thema auch im Unterricht aufzugreifen. So werden die Lernenden im Alltag dafür sensibilisiert und kennen die Ursachen und Folgen von Analphabetismus. Bedenken Sie jedoch, dass es sich um ein sensibles Thema handelt und es eventuell auch in Ihrer Klasse funktionale Analphabetinnen und Analphabeten gibt.

LEO-Studien 2010 und 2018

2010 führte die Universität Hamburg eine Studie zur Erfassung der Lese- und Schreibkompetenzen der Deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18–64 Jahre) durch. Die Studie hieß „LEO“ („Level-One Studie“). Dabei wurden vor allem die unteren Kompetenzstufen – die sogenannten Alpha-Levels – untersucht. Man unterscheidet vier Alpha-Levels:

1. **Alpha-Level 1** bezieht sich auf die Buchstabenebene. Auf diesem Alpha-Level können die Personen nur Buchstaben entziffern.
2. **Alpha-Level 2** bezieht sich auf die Wortebene. Auf diesem Alpha-Level sind Personen in der Lage, einzelne Wörter zu lesen oder zu schreiben, sie scheitern jedoch an der Ebene von Sätzen.
3. **Alpha-Level 3** bezieht sich auf die Satzebene. Die Personen können zwar einzelne Sätze lesen und schreiben, jedoch keine zusammenhängenden Texte verstehen.
4. **Alpha-Level 4** bezieht sich auf eine auffällig fehlerhafte Rechtschreibung bei einfachen Texten. Im Rahmen der Studie wurde festgestellt, dass die Zahl der Menschen mit geringer Lesekompetenz rund 7,5 Millionen betrug. Daraufhin wurde 2015 die „Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung“ ins Leben gerufen. Bund und Länder setzen sich seitdem verstärkt dafür ein, die Grundbildung in Deutschland bis 2026 zu verbessern. Mit Kampagnen will man Betroffene ermutigen, Hilfsangebote wahrzunehmen. Ebenso soll die allgemeine Bevölkerung für das Thema „Analphabetismus“ sensibilisiert werden.

2018 wurde die Studie „LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität“ durchgeführt. Sie ergab einen Rückgang von ca. 1,3 Millionen funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten.

PISA-Studie 2018

Auch an Schulen wurde die Lese- und Schreibkompetenz untersucht. Die Zusatzauswertung zur PISA-Studie 2018 mit dem Titel „Lesen im 21. Jahrhundert“, bei der die Lesekompetenzen 15-jähriger Schülerinnen und Schüler getestet wurden, brachte im Mai 2021 folgende Ergebnisse:

- Etwa 21 % der Schülerinnen und Schüler erreichen beim Lesen nicht das Mindestniveau, das sie für ein selbstbestimmtes Leben und eine Teilhabe in der Gesellschaft brauchen.
- Sie verlassen oft schon die Grundschule mit großen Defiziten, die sie später nicht mehr wettmachen können.

- Mädchen schneiden besser ab als Jungen.
- Lernende aus einem privilegierten Elternhaus schneiden besser ab als in allen anderen teilnehmenden Ländern der Studie.
- In 59 von 63 Ländern haben die Schülerinnen und Schüler mehr Freude am Lesen als in Deutschland. Zwischen 2009 und 2018 ging die Freude am Lesen am stärksten zurück. Die Studie nennt allerdings keine Gründe.
- Wenn sich die wöchentliche Nutzungszeit digitaler Geräte für schulische Belange um nur eine Stunde erhöht, sinken die Schülerleistungen bei der Lesekompetenz um 27 Punkte (OECD-Durchschnitt liegt bei 7 Punkten). Die Daten stammen aus der Zeit „vor Corona“. 2020/2021 nahm die Internetnutzung stark zu.
- Schülerinnen und Schüler, die zu ihrem Vergnügen lesen, schneiden bei der Lesekompetenz besser ab.
- Beim PISA-Test schneiden die Schülerinnen und Schüler, die gedruckte Bücher lesen, bei der Lesekompetenz besser ab als diejenigen, die Bücher online lesen.
- Weniger als die Hälfte der 15-Jährigen ist in der Lage, Fakten von Meinungen zu unterscheiden.

Welche Hilfen gibt es für (funktionale) Analphabetinnen und Analphabeten?

Es gibt verschiedene Hilfsorganisationen, zum Beispiel den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. Der gemeinnützige Verein ist bundesweit präsent und wird unter anderem durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Bekannt ist er auch durch das ALFA-Mobil – ein Fahrzeug, das deutschlandweit unterwegs ist und Werbung für Lese- und Schreibkurse macht – oder das ALFA-Telefon, wo Betroffene und ihr Umfeld eine kostenlose und anonyme Beratung erhalten.

Außerdem gibt es mittlerweile viele technische Möglichkeiten, um Menschen mit Lese- und Schreibproblemen zu helfen. So können sich zum Beispiel Fahrschülerinnen und Fahrschüler bei der Führerscheinprüfung am PC die Fragen über einen Kopfhörer vorlesen lassen.

Das Wichtigste ist jedoch, Betroffene noch besser über Hilfsangebote zu informieren und sie zu ermutigen, ihre Scham und Angst zu überwinden und diese Angebote wahrzunehmen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Aufbau der Reihe

In der ersten Doppelstunde werden die Schülerinnen und Schüler in einem Selbstversuch für das Thema „Analphabetismus“ sensibilisiert und überlegen, welche Probleme Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen im Alltag haben. Anschließend beschäftigen sie sich mit der LEO-Studie und den damit verbundenen Alpha-Levels.

In der zweiten Doppelstunde bekommen die Lernenden anhand von konkreten Beispielen einen Einblick in die Probleme Betroffener – sowohl im Alltag als auch in der Berufswelt.

In der fünften Stunde werden sich die Schülerinnen und Schüler der Gründe bewusst, die zu einer geringen Literalität führen.

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit erfahren die Lernenden, welche Bewältigungsstrategien Analphabetinnen und Analphabeten im Alltag entwickeln. Sie lernen Lösungsansätze kennen und bewerten diese.

Um die Lese- und Schreibkompetenz der Lernenden zu schulen, werden immer wieder Textarbeitsaufgaben gestellt (Texte unterstreichen, Texte zusammenfassen) und die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, Lösungen zu verschriftlichen.

Ergänzendes Material

- ▶ **Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Informationen für Bildung, Beratung, Betreuung.** Hrsg. Vom Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden GmbH. 2017. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/29994>
Grundlegende Informationen zum funktionalen Analphabetismus sowie hilfreiche Informationen zu Handlungsmöglichkeiten für Beratende.
- ▶ **Grotlüschen, A. und Buddeberg, K.:** LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld 2020.
Die Studie veröffentlicht Daten zur Größenordnung geringer Literalität und beschreibt die alltäglichen Lese- und Schreibpraktiken gering literalisierter Erwachsener. Zudem werden erstmals die gesundheits-, politik- und finanzbezogenen sowie die digitalen Grundkompetenzen gering literalisierter Erwachsener ausführlich und zusammenhängend dargestellt.
- ▶ <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/lernen/analphabeten/index.html>
In einem Kurzvideo werden die wichtigsten Zahlen und Fakten zum Thema vorgestellt. Es eignet sich auch als Einstieg in die Unterrichtseinheit.
- ▶ **Sälzer, Christine:** Lesen im 21. Jahrhundert. Lesekompetenzen in einer digitalen Welt. PISA-Sonderauswertung der OECD. Mai 2021.
- ▶ https://www.oecd.org/pisa/PISA2018_Lesen_DEUTSCHLAND.pdf
Hier erfahren Sie die deutschlandspezifischen Ergebnisse des PISA-Berichts „21st-century readers“.

[Alle Links zuletzt abgerufen am 02.11.2021]

Auf einen Blick

Analphabetismus – Was ist das?

1.–3. Stunde

- M 1 Können Sie das lesen? – Ein Selbstversuch
 M 2 Was bedeutet Analphabetismus? – Definition
 M 3 Funktionaler Analphabetismus – Vier Ebenen unterscheiden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler werden für das Thema sensibilisiert und lernen die wichtigsten Begrifflichkeiten kennen.

Gefühle, Alltag, Beruf – Ein Einblick in das Leben Betroffener

4.–6. Stunde

- M 4 Wie fühlen sich Betroffene?
 M 5 Schwierigkeiten mit Lese- und Schreibproblemen im Alltag
 M 6 In welchen Berufen arbeiten funktionale Analphabetinnen und Analphabeten?

Kompetenzen: Die Lernenden erfahren anhand von Beispielen, welche Problemen Analphabetinnen und Analphabeten im Alltag haben und welche Rolle Lese- und Schreibprobleme bei der Berufswahl spielen.

Ursachen von (funktionalem) Analphabetismus

7./8. Stunde

- M 7 Lese- und Schreibprobleme – Wie kommt es dazu?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ursachen für Lese- und Schreibprobleme auseinander.



Bewältigungsstrategien und Lösungsansätze

9./10. Stunde

- M 8 Wie bewältigen Analphabetinnen und Analphabeten ihren Alltag?
 M 9 Menschen bei Lese- und Schreibproblemen helfen – Lösungsansätze

Kompetenzen: Die Lernenden werden sich bewusst, welche Bewältigungsstrategien Betroffene im Alltag entwickeln, und setzen sich mit Lösungsansätzen auseinander.



Kurztest

- M 10 Analphabetismus – Testen Sie Ihr Wissen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen in einem Kurztest das Gelernte.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Analphabetismus - Wenn Lesen und Schreiben ein Problem ist

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

